

Ein guter Auftakt für die »SchanZe«

Q8 belebt Hochhaus-Viertel am Rand von Bad Oldesloe

Ein Café als Treffpunkt, eine Kleiderbörse, ein vernünftiges Fußballfeld: drei Wünsche von Bewohnern der Siedlung Schanzenberg in Bad Oldesloe. Im Märchen müsste jetzt die gute Fee auftreten, um sie zu erfüllen. In Bad Oldesloe arbeitet das Projekt Q8 mit aller Kraft daran, zusammen mit den Menschen und Institutionen vor Ort Netzwerke aufzubauen, um gemeinsam die Angebote im Quartier zu verbessern. Das Zentrum dafür ist schon vorhanden. Hierher, in die Räume eines ehemaligen Lebensmittelgeschäfts, lud Maria Herrmann, Projektleiterin von Q8 in Bad Oldesloe, im März zu einem ersten Nachbarschaftstreff ein. Sie sammelte jede Menge konkreter Anregungen. Das Schönste aber: Sie bekam auch spontane Angebote zur Unterstützung. Eine Anwohnerin würde gerne Kochkurse durchführen, der Kinderschutzbund plant eigene Veranstaltungen, 400 Euro wurden für Energieschutzmaßnahmen gespendet, und ein Handwerker versprach unentgeltliche Mithilfe. Maria Herrmann: »Das war ein guter Auftakt.«

Wer vom Zentrum Bad Oldesloes aus in Richtung Schanzenberg fährt, durchquert grüne Siedlungen mit Ein- und Zweifamilienhäusern. Dann plötzlich tauchen Hochhäuser auf, ein ganzer Pulk vielgeschossiger Bauten. Sie entstanden zwischen 1965 und 1975. Und wer wohnt dort? »Das Quartier hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einer bunten und nicht ganz einfachen

Mischung mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Hartz IV-Empfängern, Alleinerziehenden und Menschen mit Migrationshintergrund gewandelt«, heißt es in einer Kurzbeschreibung.

Dahinter stecken Einzelschicksale. Zum Beispiel die alte Dame, die Maria Herrmann in ihrer Eigenschaft als stellvertretende Bürgermeisterin bei einem Gratulationstermin kennenlernte. Die 90jährige hatte gerade eine Hüftoperation überstanden und erzählte, dass sie nun ihre Wohnung im dritten Stock ohne Aufzug wochenlang nicht verlassen kann. Und wer hilft ihr, kauft für sie ein, besucht sie ab und zu? Maria Herrmann dachte sofort: Dafür kann man Unterstützungs-Strukturen schaffen! Angebote im Wohnumfeld, die nicht nur dieser alten Dame, sondern auch vielen anderen Menschen im Quartier das Leben erleichtern und angenehmer machen. Und als sie beim Erkundungsgang durch das Gebiet ein leer stehendes Ladenlokal entdeckte, war ihr klar: Hier muss die Ausgangsbasis dafür sein!

Bei der Stadt Bad Oldesloe rannte Maria Herrmann mit ihren Plänen offene Türen ein. Hier ist man froh, dass sich jemand um das »Stiefkind« Schanzenberg kümmert. Und weitere Partner sind mit im Boot, u.a. der Ausbildungsverbund Stormarn, das Mehrgenerationenhaus Oase e.V., Sport vor Ort, der Deutsche Kinderschutzbund, Kinderhaus Blauer Elefant und die



Erster Nachbarschaftstreff am Schanzenberg: Probelauf für Tischfußball (Foto oben). Ein Modell der Räumlichkeiten, mit Wunschzetteln bestückt (Foto rechts).

Foto: Axel Nordmeier



Kooperationspartner aus ganz unterschiedlichen Bereichen konnten schon zur Mitarbeit gewonnen werden.

Tohus GmbH. Sie alle gemeinsam wollen nun dafür sorgen, dass rund um den Treffpunkt »SchanZe« (Schanzenberg-Zentrum) ein vielseitiges Angebot zum »Wohnen und Leben in guter Nachbarschaft« entsteht.

Theoretische Planspiele zur Verwirklichung hatten kaum begonnen, da bekam das Projekt »SchanZe« überraschend schnell Auftrieb: In einem Wettbewerb des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung qualifizierte es sich

als eines von sieben Modellvorhaben im gesamten Bundesgebiet für das Forschungsfeld »Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung«. Das bedeutet: eine Förderung von 53.000 Euro – aber auch ein ehrgeiziger Zeitplan. Ideen hat Maria Herrmann viele – Einkaufsservice, Nachbarschaftszeitung, Elterncafé. Doch sie hält sich zurück: »Wichtig ist die tatsächliche Nachfrage. Die Bewohner sollen selbst entscheiden, was sie brauchen.«



kontakt

Projektleitung Q 8 – Bad Oldesloe
Maria Herrmann
Mobil 0170.903 11 93
Ma.herrmann@q-acht.net
www.q-acht.net

Weitere Informationen finden Sie unter
www.q-acht.net/bad-oldesloe.html

Das Ladenlokal, in dessen gekachelten Räumen Ende Februar noch alte Einkaufswagen und Wurstmaschinen standen, wird nun zum Treffpunkt mit Büro- und Beratungsbereichen umgebaut. Ein Anlaufpunkt, in dem Bürger von montags bis freitags Ansprechpartner finden. »Permanente Präsenz ist wichtig«, sagt Maria Herrmann. »Wenn jemand einen Rat oder Hilfe braucht, muss er das sofort loswerden können.« Und sie stellt sich schon vor: »Im Sommer sitze ich dann schon mal mit meinem Laptop vor der Tür, und jeder kann mich anquatschen ...«

Das ist gut vorstellbar. Denn schon jetzt wird sie in dem Gebiet von Bewohnern angesprochen, die sie wiedererkennen. Und jeden lädt sie ein, mitzumachen bei dem Projekt. Ihr Erfolgsrezept: »Man muss das Quartier kennen. Und es gehört die Liebe zu den Menschen dazu – auch zu ihren Eigenheiten.« |

Inge Averdunk